

Storchennest zieht in den Kernort um

Gemeinde schafft auf dem Schulareal die Infrastruktur für Kleinkindbetreuung



Janniks Lieblingsplatz ist die Wippe, Laura findet die Autos gut.

Arno Möhl

Krauchenwies sz Das Storchennest, die Kleinkindergruppe von Jasmin Gabriel, ist von Göggingen auf das Areal der Sophie-Scholl-Schule in Krauchenwies umgezogen. Am Donnerstagnachmittag fand die offizielle Eröffnung statt.

Weil der Eigentümer die bisherigen Räumlichkeiten in Göggingen anderweitig veräußern wollte, musste sich Jasmin Gabriel im September des vergangenen Jahres nach einem neuen Ort für ihr Storchennest umsehen. „Ich wollte dabei gern in der Gemeinde Krauchenwies bleiben“, sagte Gabriel. „Aber es ist fast unmöglich, passende Räume für die Kinderbetreuung zu finden.“ In einem Brief wandte sie sich deshalb an die Gemeindeverwaltung und bat um Unterstützung bei der Suche. Weil die Gemeinde gemäß gesetzlicher Vorgaben eine Mindestanzahl an Betreuungsplätzen vorhalten muss, war es auch für Bürgermeister Jochen Spieß wichtig, das Storchennest auf dem Gemeindegebiet zu behalten.

Als nicht wirtschaftlich bezeichnete er die anfänglichen Überlegungen, das leerstehende Schwesternheim in Krauchenwies zu nutzen. Eher bedauerliche Umstände hätten dann dazu geführt, dass im alten Grundschulgebäude Platz frei geworden sei. Durch die Entscheidung des Schulamtes, im jetzt laufenden Schuljahr keine fünfte Klasse einzurichten, war Platz für das Projekt entstanden. Auch Rektor Werner Hall sah die Verträglichkeit von Schule und Kinderbetreuung „unter einem Dach“ als gewährleistet.

60000 Euro hat der Gemeinderat für den Umbau und die Ausstattung der Räume der Schule genehmigt. „Das ist eine Summe, die ich privat auf keinen Fall hätte aufbringen können“, sagt Jasmin Gabriel. Jetzt profitieren beide Seiten von dem Umzug, weil ab Juni hoffentlich die doppelte Anzahl an Kindern im Storchennest betreut werden kann. Mit großer Zufriedenheit blickten nun am Donnerstag die Gemeinderatsmitglieder und Ortsbaumeister Klaus Hipp auf die Räumlichkeiten. Ein sehr großer Gruppenraum, Schlafraum, Hygieneraum und eine moderne Küchenzeile entsprechen den heutigen Standards. Für Ferienprogramme kann ein Bastelraum genutzt werden. „Wir haben jetzt viel mehr Platz und sogar auch einen Außenbereich, in dem die Kinder an der frischen Luft spielen können“, so Gabriel.

Alle Kinder ziehen mit um

Gerade dem Aspekt der baulichen Sicherheit hat Hipp große Aufmerksamkeit geschenkt. Eine Fluchttür und eine zusätzliche Eingangstür durften da nicht fehlen. Und damit wirklich alles gut geht, gab Pfarrer Markus Moser noch seinen Segen. Ab Juni stehen zwei Vollzeitkräfte und eine 50-Prozent-Kraft für die Betreuung zur Verfügung.

Leiterin Jasmin Gabriel fühlt sich mit den Kindern in der neuen Einrichtung sehr gut aufgehoben. „Irgendwie war es ein Glücksfall, dass sich alles so arrangiert hat.“ Die 14 Kinder, die sie bislang in Göggingen betreut hat, sind übrigens alle mit umgezogen. „Für die Eltern ist das zum Glück kein Problem“, sagt sie. Nina Böse aus Winterlingen zum Beispiel kannte das Storchennest schon aus Göggingen. „Richtig schön ist es geworden“, meint sie.